



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

[www.tagesschau.de/inland/hackerangriff-regierungsnetz-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/hackerangriff-regierungsnetz-101.html)



## Cyberattacke bestätigt Bundesregierung wurde gehackt

Stand: 28.02.2018 18:19 Uhr

**Das Datennetzwerk der Bundesregierung galt bislang als sicher. Doch wie jetzt bekannt wird, ist es ausländischen Hackern im vergangenen Jahr gelungen, Schadsoftware einzuschleusen und Daten zu klauen.**

Ein völlig sicheres Netzwerk gibt es nicht. Diese alte Weisheit aus der IT-Branche, wonach ein erfolgreicher Angriff immer nur eine Frage der Zeit und des Aufwands ist, hat sich wieder einmal als wahr erwiesen.

Am Abend bestätigte das Bundesinnenministerium Berichte, wonach das Netzwerk der Bundesregierung gehackt wurde. Demnach untersuchen das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und die Nachrichtendienste derzeit einen "IT-Sicherheitsvorfall", der "die Informationstechnik und Netze des Bundes betrifft".

### Stellungnahme des Bundesinnenministeriums

"Wir können bestätigen, dass derzeit durch das BSI und die Nachrichtendienste ein IT-Sicherheitsvorfall untersucht wird, der die Informationstechnik und Netze des Bundes betrifft.

Die Verantwortlichen in den betroffenen Behörden sind informiert und es wurden bereits geeignete Maßnahmen zur Aufklärung und zum Schutz getroffen. Das BSI stellt über die Netze des Bundes Schutz auch für die nichtbetroffenen Behörden bereit. In dem Zusammenhang sind derzeit keine betroffenen Stellen bekannt, die außerhalb der Bundesverwaltung liegen. Innerhalb der Bundesverwaltung wurde der Angriff isoliert und unter Kontrolle gebracht.

An dem Vorfall wird mit hoher Priorität und erheblichen Ressourcen gearbeitet. Dabei verläuft die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Sicherheitsbehörden und den betroffenen Behörden exzellent.

Nähere Details können zu diesem Zeitpunkt wegen der noch laufenden Analysen und Sicherungsmaßnahmen nicht öffentlich bekannt gemacht werden."

Die Deutsche Presse-Agentur hatte zuvor gemeldet, dass ausländische Hacker in das bislang als sicher geltende Datennetzwerk des Bundes und der Sicherheitsbehörden eingedrungen sind. Dabei sei Schadsoftware eingeschleust worden, zudem hätten die Angreifer auch Daten erbeutet.

Die Attacke sei von deutschen Sicherheitsbehörden im Dezember erkannt worden, berichtet die dpa weiter. Der Angriff sei da schon über eine längere Zeit gelaufen, womöglich ein ganzes Jahr. Aus Sicherheitskreisen heißt es, es seien vermutlich Cyberspione der russischen Gruppe "APT28" gewesen, die das deutsche Außen- und das Verteidigungsministerium erfolgreich angegriffen hätten. Nach Informationen der "Süddeutschen Zeitung" gab es in jedem Fall im Auswärtigen Amt einen entsprechenden Vorfall.

## Ausmaß des Angriffes noch unklar

Mit dem Hackerangriff sei das Datennetz der Bundesverwaltung - der Informationsverbund Berlin-Bonn (IVBB) - infiltriert worden, zitiert dpa die Sicherheitskreise. Seit Dezember bemühen sich die Behörden herauszufinden, wie tief die Hacker in das Regierungsnetz eingedrungen sind. Sollte das gesamte Datennetz des Bundes betroffen sein, käme das dem "größten anzunehmenden Unfall" gleich, sagte ein Sicherheitsexperte.

Die FDP beantragte nach Informationen des *ARD-Hauptstadtstudios* für Donnerstag eine Sondersitzung des Ausschusses Digitale Agenda. Das Treffen soll am Nachmittag nach der aktuellen Stunde im Bundestag stattfinden.

### Mehr zum Thema

USA und Großbritannien beschuldigen Russland wegen Cyberangriff

Digitale Agenda: Schulterklopfen - und weitermachen, 26.04.2017

Cyberangriffe: Maaßen bläst zur Gegenattacke, 10.01.2017

### Wer sind die Hintermänner?

Hinter "APT28", ebenfalls bekannt unter dem Namen "Fancy Bear" oder "Sofacy Group", vermuten zahlreiche Computerfachleute auch russische Regierungsstellen. Der Angriff auf den Bundestag im Jahr 2015 geht nach Erkenntnissen von Ermittlern ebenfalls auf das Konto dieser Gruppe. Es gibt allerdings auch Experten, die nicht genügend schlüssige Beweise für einen russischen Ursprung der Attacke auf den Bundestag sehen. Schließlich sei die von "APT28" eingesetzte Software im Internet verfügbar.

Deutsche Sicherheitsbehörden gehen allerdings ebenfalls davon aus, dass russische Hacker mit staatlichem Hintergrund Urheber der Attacken sind. Die Abkürzung APT steht für Advanced Persistent Threat (etwa: fortgeschrittene andauernde Bedrohung).

Über dieses Thema berichtete NDR Info am 28. Februar 2018 um 17:15 Uhr und 17:45 Uhr in den Nachrichten.

Experten entdecken Sicherheitslücken im Bundestagsnetz, 12.04.2017

Bundesregierung sucht Strategie gegen Cyber-Angriffe, 14.07.2015

Weltatlas | Deutschland



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

[www.tagesschau.de/inland/hackerangriff-regierungsnetz-101.html](http://www.tagesschau.de/inland/hackerangriff-regierungsnetz-101.html)